

Eine runde Angelegenheit: Der Abtenauer Bauernbogen

„Alles unter einem Dach“ zusammenbringen soll künftig der Bauernmarkt in Abtenau. Das Werfener Architekturbüro Studio Precht hat diese Idee in eine besondere Form gebracht.

KATHRIN HAGN

Auf der Baustelle beim Pfarrzentrum wuselt es. Kreissägen- und Klopfergeräusche dringen lautstark über den Platz, Handwerker sausen geschäftig hin und her. Während hinter dem Baugittern fleißig gewerkelt wird, bleiben Passanten vor der Absperrung immer wieder staunend stehen. Das außergewöhnliche Holzgebäude im Abtenauer Ortszentrum zieht schon jetzt, knapp fünf Wochen vor Fertigstellung, alle Blicke auf sich. Die Aufmerksamkeit kommt den Bauherren nicht ungelegen – im Gegenteil. „Wir haben uns ganz bewusst für einen unkonventionellen Entwurf entschieden, der sich vom Rest der dörflichen Architektur abhebt“, erklärt Georg Buchegger einer der fünf Initiatoren des Projekts „Bauernbogen“. „Das Gebäude soll einen neuen Impuls für unseren Ort schaffen.“

Die Initiative dahinter

Als treibende Kraft hinter dem Neubau des Bauernmarkts in der Tennengauer Gemeinde steht ein privater Zusammenschluss. Die fünfköpfige Gruppe aus dem Lammertal hat sich zu einer Errichtungsgesellschaft zusammengetan und wird künftig auch als Betreiber einer Vermarktungsplattform auftreten. Wie hat sich das ergeben? „Die Diskussion darüber, in welcher Form sich der Abtenauer Bauernladen neu aufstellt, hat sich im Ort bereits seit längerem hingezogen“, berichtet Georg Buchegger. „Vor rund einehalb Jahren haben wir uns dann dazu entschlossen, das Projekt zu fünf in Angriff zu nehmen. Mit im Boot sind da drei Landwirte und zwei Unternehmer.“ Dabei gehe es allen Beteiligten um viel mehr als um einen Neubau des Marktes, macht



BILD: SV/TOM BACHER (4)



Buchegger deutlich. „Wichtig war für uns nicht nur das alte Gebäude durch ein Neues zu ersetzen, sondern das gesamte Konzept eines Bauernmarkts zeitgemäß aufzustellen.“ Matthias Quehenberger, nickt zustimmend: „Wir möchten hier einen hochwertigen Ort zur Vermarktung unserer – ebenso – hochwertigen Lebensmittel schaffen, etwas Außergewöhnliches.“ Holz habe sich als Baustoff für dieses Projekt geradezu ideal angeboten, sind sich beide einig. „Für uns wäre von Anfang an nichts anderes in Frage gekommen. Das Material repräsentiert die Region, ist nachhaltig und schafft eine einzigartige Atmosphäre.“

Kreativer Projektpartner

Einen kongenialen Partner für die Umsetzung ihres Vorhabens hat die Abtner Gruppe vor rund eineinhalb Jahren in dem Werfener Architekten Chris Precht gefunden. Der wiederum ist kein Unbekannter: Precht zählt zu einer neuen Generation besonders kreativer österreichischer Architekten, die sich vor allem im Holzbau betätigen. Andreas Stadlmayer, Mitarbeiter im Studio Precht, hat das Projekt – von der Idee weg – mitbegleitet. „Die Auftraggeber haben uns gestalterisch völlig freie Hand gelassen“, berichtet der junge Ziviltechniker. Bei den Vorgesprächen habe sich als Leitmotiv herauskristallisiert „alles unter ein Dach zu bringen“, erzählt er weiter. „Dieses Prinzip haben wir aufgegriffen und das Dach als zentrales Element ins Zentrum gerückt.“

Die Umsetzung ist alles andere als alltäglich ausgefallen: Wie ein großer runder Hut stülpt sich das Schindeldach ausladend über das Gebäude, nur 90 Zentimeter trennen die Traufe von der Bodenplatte. Auf beiden Gebäude-



Der Abtenauer Bauernbogen soll künftig an drei Werktagen und am Samstag bis Mittag geöffnet sein.

seiten sind zwei große halbkreisförmige Bögen vom Dach ausgenommen, darunter eröffnen sich jeweils große verglaste Eingangsbereiche.

„Den Bogen spannen“

Die Bögen und Rundungen des Precht-Entwurfs haben sich auch

namensgebend auf das gesamte Projekt ausgewirkt. „Als wir die Planskizze gesehen haben, ist uns klar geworden, dass das Element des Bogens auch unser Ziel widerspiegelt“, erklären die bei-

„Wir wollten das Konzept des Bauernmarkts zeitgemäß aufstellen.“

Georg Buchegger, Landwirt

den Landwirte. Auch wir möchten einen großen, regionalen Produktbogen spannen.“ Innerhalb der Gemeinde seien die Reaktionen auf das Vorhaben recht unterschiedlich ausgefallen, berichten die beiden weiter. „Einige hat das Konzept total begeistert, anderen wiederum hat es gar nicht gefallen.“

Holzbau mit Charakter

Dass das Holzhaus durch seine besondere Form nun so etwas wie eine Persönlichkeit besitzt, ist kein Zufall, sondern voll und ganz im Sinne der Erfinder. „Wir haben den Charakter des Hauses bewusst ein wenig verspielt ange-

legt“, sagt Andreas Stadlmayer. „So eine Assoziation zu schaffen hat für uns noch einmal eine tiefere Bedeutung. Wir möchten dass die Menschen zu unseren Gebäuden eine Beziehung aufbauen. Dadurch entsteht eine ganz andere Wertschätzung für so ein Objekt.“

Bis auf die Bodenplatte besteht das gesamte Gebäude aus Holz, sowohl Tragstruktur wie auch die Dämmung. Als Isolierung haben die Planer ein innovatives Rindenmaterial zum Einsatz gebracht, natürlich ebenfalls ein heimisches Produkt. „Regionalität hat im Bauprozess eine große Rolle gespielt“, betont der Ziviltechniker. „Es waren ausnahmslos kleinere Handwerksbetriebe aus der Umgebung am Baugeschehen beteiligt.“

Regionale Produktpalette

Das Gebäudeinnere präsentiert sich mit seiner enormen Raumhöhe fast ein bisschen sakral. Statt nach Weihrauch duftet hier jedoch alles herrlich nach Holz. Auf einer treppenartig angelegten Verkaufsfläche werden künftig die frischen Waren und Produkte angeboten werden. Eine große Theke mit Gefrierschränken und eine Nische mit Sitzplätzen und Tischen für die Verkostung zwischendurch sind ebenfalls vorgesehen.

Neuerungen gibt es aber vor allem, was die Produktpalette betrifft. „Zusätzlich zu den Lebens-

ner Direktvermarkter begründet diesen Schritt: „Meiner Erfahrung nach schätzen Kunden ein gutes Angebot und eine breite Auswahl.“ Ob ein Apfelsaft von einem Gollinger oder einem Abtenauer Bauern stamme sei egal, solange es sich um ein wertiges regionales Produkt handle. Man werde sicher nicht dazu übergehen Steirisches Kernöl anzubieten, setzt der Abtenauer nach, „aber den Salzburger Raum möchten wir insgesamt mehr miteinbeziehen.“

Verkauf an mehreren Tagen

Auch die Verkaufszeit soll künftig auf mehrere Tage ausgedehnt werden. In Summe wolle man einfach kundenorientierter werden, betonen die Landwirte. „Bisher war es so, dass alle bäuerlichen Betriebe hier ihre Produkte selbst am Freitag Nachmittag verkauft haben.“

Indem nun eine Verkaufskraft angestellt wird, kann der Bauernbogen an drei Werktagen und am Samstag halbtätig offenhalten. www.bauernbogen.at

Maderecker & Wenger 
Fenster · Türen · Böden



Ihre Ansprechpartner für Fenster, Türen, Böden sowie Sonnen und Insektschutz

Maderecker & Wenger OG
Herzog Odilo-Straße 101/18
A-5310 Mondsee
T: +43(0) 6232/27330
office@fenster-mondsee.at · www.fenster-mondsee.at